

Einen Tag im Jobcenter

16 Schwerbehinderte hospitierten erstmalig bei dem sozialen Arbeitsmarktdienstleister



Arbeitsvermittlerin Anna Spielvogel (r.) zeigt Till Gerlach wie sie mit Kundendaten arbeitet (Foto: Seidel)

Dortmund- „Funktioniert das wirklich?“, „Kann ich mir das nicht einmal irgendwo anschauen?“, „Wie geht das denn konkret?“ – solche oder ähnliche Fragen stellen sich viele schwerbehinderte Menschen, wenn sie überlegen, sich auf eine Stelle im öffentlichen Dienst zu bewerben. Im Rahmen der Aktionswoche der Menschen mit Behinderung vom 3. bis 7. Dezember veranstaltete das Jobcenter Dortmund erstmalig einen Hospitationstag für schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen. 16 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, hinter die Kulissen eines der größten Jobcenter Deutschlands zu blicken.

Unter ihnen war auch Till Gerlach. Der 50-Jährige hat sich für den Tag der Hospitation im Jobcenter angemeldet, weil er sich beruflich verändern möchte. „Ich mache meinen Job jetzt seit neun Jahren

und merke einfach: da geht noch mehr. Ich bin offen für Veränderung und möchte beruflich weiterkommen“, sagt der gebürtige Dortmunder. Till Gerlach, bei dem die Ärzte bereits als Schüler multiple Sklerose diagnostizierten, hat Volkswirtschaft studiert, als Marketingleiter in der Tabakindustrie gearbeitet und sich später in der Werbebranche selbstständig gemacht. Als sein Gesundheitszustand die Arbeit als Unternehmer nicht mehr zuließ, verkaufte er die Firma und arbeitet seitdem als Angestellter im Telekommunikationssektor. Um seinem Bedürfnis nach beruflicher Selbstverwirklichung nachzukommen, engagiert Till Gerlach sich über seine Arbeit hinaus. Zum dritten Mal wählten ihn seine Arbeitskollegen zur Vertrauensperson für Schwerbehinderte im Betrieb. Nebenbei ist er in Behindertenpolitik aktiv und als Vorstandsmitglied des Inklusionsbeirates der Stadt Dortmund tätig. „Ich lasse mich von meiner Behinderung nicht unterkriegen. Ich bin aktiv und nutze alle Möglichkeiten, die ich erhalte.“

So nutzt Till Gerlach den Hospitationstag im Jobcenter, um ein weiteres Beschäftigungsfeld für sich zu erkunden. Von der Aktion erfahren hatte Till Gerlach von Dirk Henke, dem Inklusionsbeauftragten des Jobcenters Dortmund. Die beiden lernten sich auf einer Veranstaltung des Inklusionsbeirates kennen. „Mit dem Tag der Hospitation möchten wir Schwerbehinderten und gleichgestellten Menschen die Gelegenheit geben, die Prozesse in der Arbeitsverwaltung kennenzulernen, ihnen neue Impulse geben und Perspektiven eröffnen. Jedem der 16 Hospitierenden zeigte eine Kollegin oder ein Kollege aus der Arbeitsvermittlung, der Leistungsgewährung oder der Eingangszone einen Tag lang den Arbeitsalltag in dem jeweiligen Bereich“, erklärt Dirk Henke.

Till Gerlach durfte einen Tag Anna Spielvogel begleiten, die als Arbeitsvermittlerin im Jobcenter am Kaiserhain arbeitet. Sie zeigte ihm wie ein Kundendatensatz aufgebaut ist, ließ ihn bei Beratungsgesprächen zuhören und beantwortete Till Gerlachs Fragen. Dieser zeigte sich sehr zufrieden mit seiner Hospitation: „Besonders beeindruckt hat mich das gute Arbeitsklima unter den Kollegen. Auch war es interessant zu erfahren, dass es im Jobcenter tolle Möglichkeiten der Personalentwicklung gibt - etwas, das mir in meinem jetzigen Job fehlt.“

Aktuell arbeiten 111 schwerbehinderte und rechtlich gleichgestellte Menschen im Jobcenter Dortmund. Das entspricht einer Quote von 10 Prozent und liegt damit deutlich über den gesetzlich geforderten 5 Prozent. „Unser Ziel ist es, den Anteil schwerbehinderter Beschäftigter noch weiter

zu steigern“, erklärt Frank Neukirchen-Füers, Geschäftsführer des Jobcenters. „Wir möchten die berufliche Akzeptanz dieser Personengruppe steigern, ihr Potenzial stärker nutzen und uns damit als Arbeitgeber in Zeiten des demografischen Wandels zukunftssicher aufstellen.“ Um diese Ziele zu erreichen, hat das Dortmunder Jobcenter in diesem Jahr eine Inklusionsvereinbarung unterzeichnet, die konkrete Maßnahmen enthält, beispielsweise zum Ausbau der behindertengerechten Arbeitsplatzgestaltung.

Till Gerlach fühlt sich nach dem Tag der Hospitation bestätigt, dass der öffentliche Dienst ein interessanter Arbeitgeber für ihn ist. Bei der nächsten passenden Ausschreibung möchte er sich auch beim Jobcenter bewerben.

Weitere Informationen über das Jobcenter Dortmund als Arbeitgeber sind auf der Website jobcenterdortmund.de unter Service / Jobcenter Dortmund - Über uns abrufbar.

Für Rückfragen zum Thema Inklusion im Jobcenter Dortmund stehen die beiden Inklusionsbeauftragten Dirk Henke unter 0231-8421453 und Frau Katharina Schultejan unter 0231-8429355, oder per E-Mail unter Jobcenter-Dortmund.Inklusionsbeauftragte@jobcenter-ge.de zur Verfügung.